



Der Musikverein Weiler tritt zumeist im Freien auf – wie hier beim Marktfest 2012, das wegen Regens abgebrochen wurde. Um wetterunabhängig zu sein, wünschen sich einige Ortsvereine ein gemeinsames Veranstaltungsgebäude. *foto: Matthias Becker*

Vereine wünschen sich einen „Gemeinde-Erlebnis-Stadel“

Anliegen Bisher kein passendes Veranstaltungsgebäude in Weiler –
Sprecher: Brauchtumserhalt wichtiger als Kauf des Eschenlohr-Hauses

Weiler-Simmerberg Die Vereine von Weiler wünschen sich einen Veranstaltungsraum im Ort. Dieses gemeinsame Anliegen gab Martin Fink, Mitglied beim Musik- und Trachtenverein bei der Bürgerversammlung an Rathausschef Karl-Heinz Rudolph und den Gemeinderat weiter. „Wir träumen nicht von einer teuren Komfortlösung. Eher stellen wir uns einen kostengünstigen Anbau an das Bahnhofsgebäude vor“, fasste Fink das Ergebnis eines kürzlich abgehaltenen Treffens von Vorstandsmitgliedern von Liederkreis, Schützen, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Trachtler, Fußballer und Musikanten zusammen.

Sein des Anstoßes ist der geplante Kauf des Eschenlohr-Hauses, für das eine Investitionssumme von 1,5 Millionen Euro im Raum steht. Aus Sicht der Vereine gibt es wichtigere Dinge in der Gemeinde, die für das

kulturelle Leben und den Erhalt des Brauchtums notwendig sind – zum Beispiel eben ein Gebäude, das alle Vereine für Veranstaltungen nutzen können. Bisher finden diese zumeist unter freiem Himmel statt und sind vom Wetterglück abhängig. Als Beispiel nannte Fink die Standkonzerte und das Sommerfest der Musikkapelle. Der Liederkreis hätte sein Freisingen auf dem Kirchplatz gar ganz aufgegeben, da er stimmlich nicht gegen das Rauschen des Hausbachs ankomme.

Ein solcher „Gemeinde-Erlebnis-Stadel“ sei durch Fronarbeit der Vereine und Zuschüsse „bestimmt relativ kostengünstig“ zu verwirklichen, meinte Fink. Als mögliche Bauplätze nannte er das Dorfgemeinschaftshaus Ellhofen, den Dorfstadel in Eglofs, die Jagdhütte in Kranzegg und den Feststadel in Beuren am Campingplatz.

„Damit kannst du bei mir offene Türen ein“, sagt Bürgermeister Rudolph in Richtung Fink. Er erinnerte daran, dass sei einer Nutzungsvariante für ein Bahnhofsgebäude ein Anbau für den Musikverein abgedacht gewesen sei, ich dieser dann aber für die schnelle Lösung, den Umbau ihres Vereinsheims, entschieden hätten. „Meine Meinung war, der Kulturbahnhof Weiler ist gestorben.“ Wenn nun aber die Vereine Ideen hätten und gewillt seien mitzuarbeiten, dann lade er sie gerne zu einem Treffen ins Rathaus ein. Ein Veranstaltungsgebäude zu „vernünftigen Konditionen“ sei durchaus denkbar, „ähnlich wie in Ellhofen“. Dort hat die Gemeinde rund 600.000 Euro investiert – und der Gegenwert des Dorfgemeinschaftshauses liege an Fördermitteln und viel Eigenleistung der Vereine bei 1,3 Millionen Euro. *(bes)*